

Endspurt von Vancouver bis Montreal

5 000 Kilometer bis nach Hause

In zehn Jahren wanderte Jean Beliveau 70 000 Kilometer um den Erdball

VON GERD BRAUNE (OTTAWA)

Es klingt riesig, aber im Vergleich zu dem, was Jean Beliveau bisher geleistet hat, sind 5 000 Kilometer von Vancouver bis Montreal ein Spaziergang. Der 55-jährige Kanadier befindet sich auf der letzten großen Etappe seiner Wanderung rund um den Globus. 70 393 Kilometer hat er in den vergangenen zehn Jahren zurückgelegt. Jetzt hat er Vancouver verlassen und die Wanderung quer durch Kanada begonnen. Mitte Oktober will er seinen Wohnort Montreal erreichen.

„Jetzt habe ich wirklich Heimweh“, sagt Beliveau, der mit seinem blauen dreirädrigen Buggy, auf dem er Zelt, Schlafsack, Wäsche, Kochgeschirr und Lebensmittel verstaut hat, durch die Welt zieht. „Ich möchte nach Hause gehen. Manchmal fühlte ich mich wie ein Gefangener eines Traums, aber ich habe nicht aufgegeben.“ Nun liegen die schneebedeckten Rocky Mountains vor ihm. „Es wird eine große Herausforderung sein, mitten im Winter die Rockies zu durchqueren“, erzählt er am Telefon, während er an einem eisigen, windigen Tag westlich von Vancouver über die Landstraßen wandert. Anfang April will er die weite Prärie erreicht haben. „Ich hoffe, dass Frühling ist, wenn ich in Calgary bin.“

Am 18. August 2 000, seinem 45. Geburtstag, hatte Beliveau die weltumspannende Wanderung begonnen. Mehr als zehn Jahre später, am 30. Januar 2011, setzte er, von Neuseeland kommend, in Vancouver erstmals wieder seinen Fuß auf kanadischen Boden. Für Jean Beliveau war die Entschei-



Timor war eine der jüngsten Etappen des Kanadiers.

dung, einmal um die Welt zu wandern, ein - offenbar gelungener - Versuch, eine „midlife crisis“ zu überwinden und einer drohenden Depression zu entgehen. Seine Wanderpläne verbarb er monatelang vor seiner Familie.

Wohnung in Montreal ist logistisches Zentrum

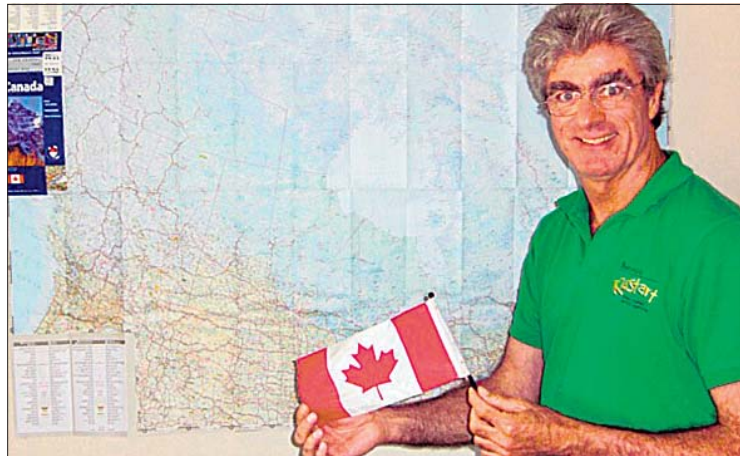
Erst drei Wochen vor dem Start offenbarte er sich. Seine zehn Jahre ältere Frau war schockiert, sagte ihm aber ihre Unterstützung zu. Ihre Wohnung in Montreal ist nun seit zehn Jahren das logistische Zentrum des „World Wide Walk“ (www.wwwalk.org). Sie hält Kontakt mit Jean, aktualisiert die Website - und verstaut in Kisten nicht nur die Souvenirs, die Jean nach Hause schickt: Auch mehr als 30 Paar Schuhe, die er durchgelaufen hat, sind ein Beleg des weiten Weges.

Die Wanderung sollte nicht nur ein Egotrip sein, sondern auch einem hehren Ziel dienen. Die Vereinten Nationen hatten 2 000 zum „Internationalen Jahr für eine Kultur des Friedens“ und das Jahr-

zehnt 2001 bis 2010 zur „Internationalen Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit zugunsten der Kinder der Welt“ erklärt. Hierfür engagiert sich Beliveau. „Ich möchte Frieden für die Kinder fördern“, erzählt er.

Jean wanderte durch die USA nach Zentral- und Südamerika, flog nach Südafrika, wanderte Richtung Norden durch Afrika und erreichte Europa. Im Oktober 2006 führte ihn sein Weg durch Deutschland. Südost-Europa, Asien, Australien und Neuseeland waren die nächsten Etappen. Sechs Wüsten hat er durchquert, 63 Länder berührt.

Zwar hat Luce Archambault ihren Mann finanziell unterstützt. Aber meist lebte Jean Beliveau von der Hilfe, die ihm fremde Menschen gaben. Internet und Skype halfen ihm, den Kontakt mit seiner Frau zu halten. Am 10. September will er in Toronto sein, am 1. Oktober in Ottawa und am 16. Oktober in Montreal. Ein großer Bahnhof ist ihm dort gewiss.



63 Länder hat Jean Beliveau auf seinem Welttrip durchquert. (FOTOS: WALKORG)

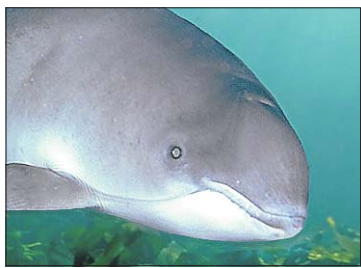
Meeressäuger in Gefahr

Zahl der Schweinswale in der Ostsee sinkt

Die Zahl der Schweinswale in der Ostsee sinkt nach Angaben von Artenschützern stetig. „Besorgniserregend ist besonders der Trend in der Inneren Ostsee (östlich von Rügen), wo es schätzungsweise nur noch 250 erwachsene Tiere gibt“, sagte Petra Deimer, die Vorsitzende der Gesellschaft zum Schutz der Meeressäuger (GSM). Sie bezog sich auf Ergebnisse einer Arbeitsgruppe zum „Jastarnia Plan“. Dem vor zehn Jahren vereinbarten Rettungsplan für den einzigen in der Ostsee heimischen Wal sind die meisten Anrainerstaaten angeschlossen.

Aber auch in dänischen Ostsee-Gewässern seien die Zahlen gesunken. „Während die hochgerechnete Anzahl für 1994 für die Belt-See noch 27 769 Tiere ergab, waren es für 2005 nur noch 10 865 Tiere“, schreibt die GSM mit Verweis auf die Promotion von Signe Sveegaard von der dänischen Universität Aarhus.

Spaziergänger und Wassersportler haben in den vergangenen drei Jahren jährlich bis zu 170 Schweinswal-Kadaver allein an deutschen Ostseestränden gemel-



Schweinswale sind die einzigen Wale der Ostsee. (FOTO: FLORIAN GRANER/GSM)

det. „Über die Hälfte sind Beifänge“, sagte Deimer unter Verweis auf Untersuchungen des Forschungs- und Technologie-Zentrums Büsum. „Diese unnatürliche Sterblichkeit ist zu hoch, sie dürfte ein Prozent eines gesunden Bestandes nicht überschreiten.“

Ursache für den Rückgang der Wale seien vor allem der Beifang, aber auch die Meeresverschmutzung, die Gewinnung von Bodenschätzen und der zunehmende Schiffsverkehr. Die Jastarnia-Gruppe empfiehlt walfreundlichere Fischfanggeräte wie Fischreusen statt Stellnetze, die tödlich für Wale und Seevögel sein können. (dpa)

L'histoire pré-inca bousculée

Découverte de tombes wari au Pérou

Des archéologues ont mis au jour au Pérou des tombes de la culture wari remontant à entre l'an 600 et 1.200, une découverte «surprenante» par sa localisation, dans le sud-est amazonien, qui oblige à repenser l'histoire antérieure aux Incas, selon les spécialistes.

Le complexe funéraire a été découvert entre juillet et fin 2010 sur le site archéologique d'Espiritu Pampa, dans le secteur de Vilcabamba, à 1.100 km de Lima. Il comporte en particulier la tombe d'un haut dignitaire wari, paré de nombreux ornements, bracelets et pendentifs d'or et d'argent.

Les Wari (ou Huari) ont édifié un empire pré-inca qui a connu son apogée entre l'an 600 et 1.200, rayonnant sur les parties côtière et andine de l'actuel Pérou. Il déclina peu avant l'apogée des Incas (1400-1530 environ) et l'on ignorait jusqu'ici sa présence à Vilcabamba.

Ce secteur était surtout connu comme le dernier refuge des Incas lorsqu'ils ont fui devant les Espagnols. Ils en firent leur siège et centre de résistance dans les dernières années de leur empire, jus-

qu'à la chute de Tupac Amaru, exécuté en 1572.

Mais la présence de tombes wari à Vilcabamba «montre que la zone était connue depuis longtemps avant, par les Wari», a expliqué l'archéologue Luis Lumbreras, ex-directeur de l'Institut national de la culture, évoquant une découverte «spectaculaire, réellement stupéfiante».

La découverte, présentée à Cuzco (sud-est), «ouvre un nouveau chapitre des recherches archéologiques et oblige à réécrire l'histoire», a estimé le directeur régional de la culture Juan Garcia. Pour lui, «la découverte est une des plus importantes, comparable au Machu Picchu», la citadelle inca devenue l'attraction touristique du Pérou, «ou au seigneur de Sipan» (III^e siècle), grande découverte en 1987 de la culture mochica dans le nord du Pérou.

Pour les archéologues, la voie est ouverte à présent aux hypothèses sur la réelle expansion de l'empire wari, et sa relation vers la fin avec l'Empire inca: se sont-ils succédés, affrontés ou ont-ils collaboré? (AFP)

Shanghai impose la politique du chien unique

Face à l'inflation du nombre d'animaux familiers dans la mégapole de Shanghai, déjà peuplée d'au moins 20 millions d'habitants, les autorités de la ville ont adopté une politique du chien unique. La nouvelle loi, qui entrera en vigueur le 15 mai, impose à chaque foyer le nombre maximum d'un chien et les propriétaires se voient désormais interdire d'offrir un chiot à une famille possédant déjà un canidé. Les foyers possédant déjà deux chiens dûment enregistrés auront le droit de les garder. (AFP)

Karneval 2011: Welche Kostüme sind „in“

Cowboy oder Krankenschwester? Scheich oder Hexe? In jedem Jahr stehen Fastnachtssfans vor der Frage nach dem coolsten Outfit. Angesagt ist dieses Jahr zum Beispiel, als Pop-Sirene Lady Gaga zu gehen oder aber Justin Bieber. Das Onlineportal „gut-verkleidet.de“ hat auch die beiden Hauptfiguren des Films „Avatar“ im Repertoire. Außerdem sehen Experten eine Entwicklung hin zu aufwendigen mittelalterlichen Kostümen. Grund seien Filme und Bücher, die schon immer Wegbereiter für Kostüme waren. (dpa)

Physiker wegen Rüstungsexport angeklagt

Ein Geschäftsmann und Physiker aus Mannheim soll Navigationsgeräte für Raketen und Drohnen in arabische und afrikanische Staaten geliefert haben. Die Staatsanwaltschaft Mannheim hat Anklage gegen den 62-jährigen erhoben. Sie wirft ihm vor, in den Jahren 2006 und 2007 vollständige Navigationsgeräte sowie Komponenten dafür unter anderem in den Libanon, und Südafrika geliefert zu haben. Die Geschäfte sollen über seine Firma abgewickelt worden sein. (dpa)

Luxemburger Wort

Fondé en 1848

ÉDITEUR

Saint-Paul Luxembourg s.a.,
RCS Luxembourg B.147.973
2, rue Christophe Plantin, L-2988 Luxembourg
Tél.: 49 93-1 (standard)
Direction Tél.: 49 93-202
Rédaction Tél.: 49 93-93 91, Téléfax: 49 93-93 81
Abonnements Tél.: 49 93-93 93, Téléfax: 49 93-93 94
Publicité Tél.: 49 93-90 00, Téléfax: 49 93-90 92
Annonces Tél.: 49 93-600, Téléfax: 49 93-666
Imprimerie Téléfax: 49 93-262
CCPLLULL LUSO 1111 0000 1212 0000
URL: http://www.wort.lu. E-mail: wort@wort.lu

ABONNEMENTS

Prix de l'abonnement: 59 € (3 mois), 109 € (6 mois) et 199 € (12 mois); frais de port pour l'étranger en sus. Prix par numéro: 1,30 € (lundi au vendredi); 1,50 € (samedi). Prix par numéro à l'étranger: 1,50 € (lundi au vendredi); 1,80 € (samedi). E-paper: 59 € (3 mois), 109 € (6 mois) et 199 € (12 mois). Téléphone: 49 93 93 93. Téléfax: 49 93 93 94. E-mail: abo@wort.lu.

En s'abonnant au Luxemburger Wort, nos lecteurs acceptent expressément le produit tel qu'il est fabriqué par nos presses et machines de conditionnement. Les lecteurs qui tiennent au contraire à obtenir des exemplaires sans encarts publicitaires doivent en faire la demande écrite au service d'abonnements du Luxemburger Wort et recevoir leur journal par voie postale, emballé et adressé à leur nom, moyennant couverture des frais additionnels.

Tout annonceur accepte expressément les conditions générales du journal publiées dans le tarif publicitaire.

TNS Plurimedia 2010

170.500 lecteurs quotidiens
(41,3% des résidents âgés de 15 ans et plus)



Diffusion quotidienne 2009

tirage moyen: 73.723 - diffusion totale: 70.613
diffusion payante: 68.883 - abonnements: 64.308